

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Frage: Ist das zusammengesetzte Zeitwort «wegwerfen» so oder getrennt zu schreiben: «Ich würde meine Waffen weit wegwerfen»?

Antwort: Die getrennte Schreibung ist in diesem Satz wohl sinnvoller. Zur Frage steht ja nicht, wie ich die Waffe wegwerfen würde – «weit» –, sondern eher: Wohin würde ich die Waffen werfen? – weit weg. Also: *Ich würde meine Waffen weit weg werfen.* Stilistisch am besten wäre vielleicht eine dritte Variante: «Ich würde meine Waffen weit von mir werfen.»

Vil.

Frage: Stimmt die Schreibung in diesem Satz: «Weil heute heute ist und nicht morgen, heißt es handeln.»

Antwort: Ihre Schreibung ist richtig, denn bei «heute» und «morgen» handelt es sich um Adverbien.

Vil.

Frage: Groß oder klein: «Wir teilen Ihnen noch folgendes/Folgendes oder das folgende/das Folgende mit?»

Antwort: «*folgendes*» schreibt man klein. Bei «*das Folgende/das folgende*» haben Sie die Wahl zwischen der Groß- und der Kleinschreibung.

Vil.

Frage: Steht hier ein Komma: «**Bezugnehmend auf unsere Besprechung(,) unterbreiten wir Ihnen diesen Vorschlag**»?

Antwort: Partizipien werden satzwerdig und verlangen ein Komma, wenn sie durch ein Satzglied oder mehrere (in diesem Fall «auf unsere Besprechung») erweitert sind. Daher: *Bezugnehmend auf unsere Besprechung, unterbreiten wir Ihnen diesen Vorschlag.*

Vil.

Frage: Wie drückt man eine nur aus Frauen bestehende Spielauswahl aus: «**Damenmannschaft**» oder «**Damenfrauschaft**» oder vielleicht ausweichend «**Damenteam**»?

Antwort: Analog zu «Fußballteam» würde ich «*Damenteam*» wählen. «*Frauschaft*» ist zwar als Neubildung sprachlich durchaus möglich, wirkt aber doch zu erzwungen feministisch wie so viele von streitbaren Frauen vorgeschlagene Neologismen.

Vil.

Frage: Schreibt man diese Zahl klein oder groß: «*Die sieben/Sieben des G-7-Gipfels (D, F, I, GB, USA, CDN, J) haben nur mäßige Erfolge erzielt*»?

Antwort: «Sieben» hat in Ihrem Satz eindeutig adjektivische Funktion, indem das zutreffende Substantiv hinzuzudenken ist: Teilnehmer, Staatsoberhäupter, Wirtschaftsminister usw. Der Satz lautet also so: *Die sieben des G-7-Gipfels haben nur mäßige Erfolge erzielt.*

Vil.

Frage: Sind die von Bissig und Müller trainierten Leute die «**Bissig/Müller-Leute**» oder die «**Bissig-Müller-Leute**»?

Antwort: Es sind die «*Bissig-Müller-Leute*». In den zahlreichen Fällen, wo zwei Substantive auf gleicher Ebene mit einem dritten verbunden sind, koppelt man mit Bindestrichen: Januar-Februar-Heft, Nord-Süd-Dialog.

Vil.

Frage: Wie schreibt man dies richtig: «**Für die A- und B-Post/A-und-B-Post/A- und die B-Post sind wir gerüstet**»?

Antwort: Richtig ist: *für die A- und B-Post*, aber auch *für die A- und die B-Post*, wenn man betonen will, daß man für beide gerüstet ist.

Vil.

Frage: Sagt man «etwas an, am oder auf Lager haben oder halten»?

Antwort: Sie haben die Wahl: *Alle drei Wendungen sind richtig.* Vil.

Frage: Wie viele Zeiten gibt es in der Möglichkeitsform, und ist «er würde singen» und «er sänge» dasselbe bzw. «er würde gesungen haben» und «er hätte gesungen»?

Antwort: Für die genaue Beantwortung Ihrer ersten Frage würde man nicht nur beide Seiten des Briefkastens, sondern eine ganze Nummer des «Sprachspiegels» füllen müssen. Ich beschränke mich daher auf das Allernötigste:

Wenn man von den selten gebrauchten futurischen Formen absieht, gibt es im Konjunktiv nur zwei Zeiten: eine für die Gegenwart und eine für die Vergangenheit. Dafür bietet sich die Möglichkeit, durch die Entscheidung für den ersten oder zweiten Konjunktiv (auch: Konjunktiv I oder II), Handlungen, Geschehnisse oder Zustände als möglich oder als unwirklich (irreal) hinzustellen: Gegenwart: K.I, Möglichkeit: Er singe; K.II, Irrealität: Er sänge. Vergangenheit: K.I, Möglichkeit: Er habe gesungen; K.II, Irrealität: Er hätte gesungen. Der K.II kann mit «würde» umschrieben werden, wenn die Konjunktivformen der starken Deklination als veraltet oder geschraubt empfunden werden: «Er würde singen» statt «er sänge», «er würde gesungen haben» statt «er hätte gesungen.» *Er würde singen* und *Er sänge* sowie *Er würde gesungen haben* und *Er hätte gesungen* sind folglich synonym. Vil.

Frage: Wie wird dieses Verb geschrieben: «Mit weniger telefonieren/Telefonieren könnte viel gespart werden»?

Antwort: Die Präposition «mit» kennzeichnet den Infinitiv eines Verbs als Substantiv. Also: *Mit weniger Telefonieren könnte viel gespart werden.* Vil.

Frage: Wie lautet die weibliche Form von «Weibel»?

Antwort: Zu «Weibel» läßt sich ohne weiteres eine weibliche Form auf «-in» bilden: «*die Weibelin*», analog zu – die Leserinnen mögen den Vergleich verzeihen! – «Teufelin». Vil.

Frage: Ist die Einzahl oder Mehrzahl zutreffend: «Der andere Teil sei/seien der gute Stern und der gute Wille»?

Antwort: Das Verb richtet sich nach dem Subjekt, steht also in Ihrem Satz in der Mehrzahl: Wer? (der gute Stern und der gute Wille); sie sind was? (der andere Teil), also: *Der andere Teil seien der gute Stern und der gute Wille.* Wenn Sie die Mehrzahl dennoch irritiert, können Sie ja auf «bilden» ausweichen: Den andern Teil bildeten der gute Stern und der gute Wille. Vil.

Frage: Verbindet man eine von den in vielem zusammengehenden Gemeinden Bürglen, Schattdorf und Flüelen gebildete Vereinigung durch Bindestriche?

Antwort: Ja. Wenn zum Beispiel die Waldkorporation gemeint ist, schreibt man: *die Bürglen-Schattdorf-Flüelen-Waldkorporation*, denn zwei oder mehrere Substantive, die auf gleicher Ebene mit dem Grundwort verbunden sind, koppelt man mit Bindestrichen: Import-Export-Geschäft. Vil.

Frage: Heißt es «liebe Postbeamte» oder «liebe Postbeamten»?

Antwort: Substantivierte Adjektive und Partizipien werden nur dann stark gebeugt, wenn sie allein stehen oder wenn der unbestimmte Artikel, ein Pronomen oder ein Zahlwort ohne starke Endung vorausgehen: ein Beamter, dein Beamter, drei Beamte. In Ihrem Satz geht aber ein stark gebeugtes Adjektiv voraus, also ist die schwache Deklination (auf «-n») richtig: *liebe Postbeamten.* Vil.